

Protokoll vom 20.11.2007

In der Sitzung vom 20.11.2007 haben wir die verschiedenen Bildbereiche des Textes „Der Affe“ von Blixen herausgearbeitet und teilweise versucht zu deuten. Der Übersichtlichkeit halber hier eine Auflistung der Bilder, die wir gefunden haben.

- Tiervergleiche: -Personen als (meist wilde, exotische) Tiere dargestellt:
-Athene: Carnivore, Bärin, Nachtvogel, Löwin, Schlange
-der Graf: Löwe, Gorilla
- biblische Anspielungen:-Vorfahre des Grafen als Samson unterm Tor, der ins Horn bläst
-Graf als Gott, der auf der Jakobsleiter herabsteigt
-Abendessen bei der Priorin wird als Abendmahl beschrieben
-Boris' Monolog über die Unbeständigkeit Gottes
-Weihrauch wird mehrmals erwähnt
-Kloster (protestant. Damenstift mit Priorin)
-“Wasser zu Wein“-Phänomen
- Raum und Licht: -Weltall, Mond, Sterne, Licht
- Farbe: -viel Rot (erotischer Unterton), z.B. in Athenes Schlafzimmer, Zimmer d. Priorin
- Exotik: -Elefantengeschichte, der Affe, Zimmerbemalung
- Krieg und Militär: -Boris ist Offizier, Kampf zwischen Boris u. Athene, kriegerische Rasse d. Figuren
- Spiel: -Priorin spielt gern Karten
-Boris liebt Theater u. Spielt im echten Leben Rollen
- die Schönen Künste: -Malerei, Skulpturen d. Renaissance u. d. Klassizismus (von homosexuellen Künstlern)
- Natur: -Athene als Muskatnussblüte beschrieben
-alte Dame schenkt Boris Blumen zum Abschied
-Wald oft erwähnt, als gesunder Gegensatz und Abgrenzung zur Stadt

Im Text stehen sich außerdem oft Bilder der griechischen Antike und anderer polytheistischer Religionen mit eher viel Freiräumen für persönliche und sexuelle Entfaltung der Menschen und das dogmatische Christentum des Mittelalters mit persönlicher und v.A. sexueller Einschränkung der Menschen gegenüber, die in der folgenden Tabelle gegenübergestellt sind. Darüber hinaus fanden wir einige Elemente, die diese beiden Bildbereiche verbanden.

griechische Antike

VS

Christentum

-Athenes Haus als Olymp dargestellt

-mittelalterliches Kloster

-Einhörner

-Götterstatue d. Wendisches Liebesgöttin

-chines. Göttin der Barmherzigkeit

-Sphinx

-Vorliebe der Priorin für Flaches (Gutes, Göttliches)
u. Abneigung gegen Dreidimensionales
(Schlechtes), z.B. Apfel (=Sündenfall)

verbindende Elemente zwischen Antike u. Christentum

-Athene (nach griech. Göttin benannt) als christl. Engel
beschrieben

-Graf als christl. Gott auf Olymp dargestellt

-christl. Urgroßvater d. Grafen als Herkules

Interpretationsansätze

Im Kurs kamen wir größtenteils überein, dass die Priorin für alte Werte und Strenge steht und diese nach Außen vertritt, eigentlich aber lesbisch ist und dies aufgrund der gesellschaftlichen Umstände unterdrücken muss und diese wilde, unkonventionelle Seite von ihr in Form des Affen ausgelebt wird, sie reißt z.B. aus dem Kloster aus (Freiheit, Unangepasstheit) oder spielt im Kloster mit den Folianten (Unbekümmertheit, Wildheit). Diese wilde Seite spiegelt sich u.a. in der exotischen Zimmerbemalung der Priorin wider.

Dieses Doppelleben und Widersprüchlichkeit zeigt sich am Ende des Textes nochmal im lateinischen Zitat der Priorin. Sie mahnt, die Götter zu achten, war aber kurz zuvor selbst noch ein Affe, etwas eher Nicht-Göttliches.

Letztendlich wurde die Frage aufgeworfen, ab wann genau die Priorin sich zurückverwandelt hat und wie lang sie sie selbst und wie lang der Affe war. Leider konnten wir darauf keine endgültige Lösung finden.